

Jobcenter hat Strategie für jede Zielgruppe

Das Integrationsprogramm für 2017 ist genehmigt. Darin enthalten sind Angebote für Alleinerziehende, aber auch für Flüchtlinge.

Von Andreas Tews

Knapp 8,9 Millionen Euro hat das Solinger Jobcenter in diesem Jahr zur Verfügung, um die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt zu fördern. Dabei könne die Behörde viele zielgruppenspezifische Akzente setzen, berichtete Sachgebietsleiter Johannes Ploch im Sozialausschuss des Stadtrates. Die Fachpolitiker billigten das Integrationsprogramm des Jobcenters für 2017 einstimmig. Behördenchef Mike Häusgen spricht im Zusammenhang mit dem Programm von einer Zielgruppenstrategie, wie sie nicht in jeder Kommune selbstverständlich sei.

Das Integrationsprogramm ist eine zentrale Planungsgrundlage des Jobcenters. Darin sind, aufgliedert nach verschiedenen Zielgruppen, die verschiedenen Förderungsangebote aufgeführt. Als einen neuen Handlungsschwerpunkt hat die Behörde, die in Solingen in kommunaler Hand ist, die Betreuung der Flüchtlinge ausgemacht.

Dabei geht es laut Ploch zunächst darum, den neu Zugewanderten die deutsche Sprache zu vermitteln und sie in der Gesellschaft ankommen zu lassen. Im vergangenen Jahr seien 700 Absolventen von Sprachkursen in einen Job vermittelt worden. Nach diesem speziellen Angebot setze das Jobcenter aber auf eine „Durchmischung“ der Teilnehmer in den Förderangeboten. Das bedeutet, dass Flüchtlinge darin möglichst zusammen

mit anderen Empfängern von Arbeitslosengeld II untergebracht werden. So funktioniere die Integration am besten, betonte der Sachgebietsleiter.

Besonders im Blick hat das Jobcenter laut Ploch auch die Gruppe der Alleinerziehenden. Darum werde das Programm „Orientas“, bei dem Frauen einzeln gecoacht werden und an Gruppenangeboten und Praktika teilnehmen, neu ausgeschrieben. Es ermögliche den Frauen, sich im Arbeitsmarkt zu profilieren, erklärte der Experte des Jobcenters.

Neues Programm soll vor allem junge Frauen und Männer fördern

Angestrebt ist für Kunden unter 25 Jahren ein Programm, in dem zwölf junge Männer und Frauen eine betreute betriebliche Ausbildung absolvieren können. Sie werden dabei sozialpädagogisch begleitet. Ein ähnliches Programm mit einer Ausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen gibt es bereits. Das solle auch bestehen, erklärte Ploch. Die neue Form der „assistierten Ausbildung“ sei aber eine wichtige Ergänzung dazu.

Neu auflegen will das Jobcenter eine spezielle Förderung für ältere Arbeitslose. Auch sie beinhaltet ein spezielles Coaching. Die Arbeitsvermittler wollen das Projekt verlängern, obwohl es nur noch bedingt durch den Bund gefördert wird.

Verlängert werden auch die Verträge mit Anbietern von „Ein-Euro-Jobs“, in denen sich Langzeitarbeitslose wieder an

LOHNDUMPING

PRÜFUNG 1891 Arbeitsverträge hat das Jobcenter nach Angaben der Stadtverwaltung in den letzten drei Monaten des Jahres 2016 im Hinblick auf mögliches Lohndumping überprüft. 43 Fälle seien genauer untersucht worden, nur in vier Fällen habe sich der Verdacht bestätigt.

den beruflichen Alltag gewöhnen können. Zum 1. Februar wurden die Verträge mit den 16 Trägern laut Ploch für ein weiteres Jahr abgeschlossen.

Darüber hinaus fördert das Jobcenter die Umwandlung von Minijobs in ein reguläres Arbeitsverhältnis mit einer Prämie. 48 solcher Arbeitsverhältnisse seien im vergangenen Jahr umgewandelt worden, teilte die Stadtverwaltung gestern mit. In vielen Fällen sprächen aber „branchenbedingte Gründe“ – zum Beispiel bei Taxifahrern und Pizzaboten – dagegen.

Die Förderung für Langzeitarbeitslose bezieht sich nach Plochs Angaben nicht nur auf den Arbeitsmarkt. Auch in Wohnungsfragen hat das Jobcenter einen Hilfebedarf festgestellt. Darum bietet es seit dreieinhalb Monaten ein „Wohncoaching“ an. Das richtet sich an Menschen, die Schwierigkeiten dabei haben, vorhandene Hilfsangebote zu nutzen.

In die Gesundheitsförderung will das Jobcenter in Zusammenarbeit mit regionalen Krankenkassen einsteigen. Bis Mitte des Jahres will Ploch damit starten. Eine bessere Gesundheit trage dazu bei, dass Betroffene besser zu vermitteln seien, sagte er.

AMBIENTE 30 Solinger Aussteller auf der Messe



Vom 10. bis 14. Februar findet in Frankfurt die Konsumgütermesse „Ambiente“ statt. Über 4 300 Aussteller aus aller Welt zeigen Produktneu-

heiten. Mit dabei sind 34 Unternehmen aus dem Bezirk der Bergischen Industrie- und Handelskammer, darunter 30 aus Solingen. Die Messe

umfasst die Bereiche Tisch, Küche und Haushalt, Geschenkartikel, Wohnen, Einrichten und Dekorieren. red/Archivfoto: Messe Frankfurt/Petra Welzel

NACHRICHTEN

Gesamtschule und BIA kooperieren

Die Geschwister-Scholl-Schule und die BIA Kunststoff- und Galvanotechnik GmbH & Co. KG schließen eine Kooperation. Das haben das Unternehmen und die Gesamtschule in einer Presseerklärung angekündigt. Von der Zusammenarbeit sollen beide profitieren. Geplant seien Berufsfelderkundungen und Schülerpraktika bei BIA. Firmenvertreter und Auszubildende sollen das Unternehmen im Unterricht vorstellen. Auch gemeinsame Projekte zum Beispiel zum Thema Elektrochemie seien angedacht. BIA will Karrierechancen aufzeigen, die „Scholle“ ihre Berufsvorbereitung ausbauen. asc

KURZ NOTIERT

Handwerk lädt zum Bewerberdating

Die Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal veranstaltet am Montag, 20. Februar, zum zweiten Mal ein Azubi-Bewerberdating. Dabei können Jugendliche mit Vertretern von Handwerksbetrieben in Kontakt kommen und sich um eine Ausbildung bewerben. An der Veranstaltung in der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft an der Heinestraße 5 beteiligen sich über 40 Betriebe, die mehr als 90 freie Ausbildungsplätze anbieten. Die Jugendlichen sollten ihre Bewerbungsunterlagen mitbringen. Das Dating beginnt um 17 Uhr und endet um 18 Uhr. al

Montag, 20. Februar, 17 Uhr, Heinestraße 5

IHK: Kongress für die digitale Wirtschaft

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Wuppertal, Solingen, Remscheid veranstaltet zum ersten Mal einen Kongress der digitalen Wirtschaft. Die Veranstaltung am Donnerstag, 9. Februar, steht unter dem Motto „link.learn.listen“ und hat das Ziel, die digitale Wirtschaft untereinander und mit anderen Branchen zu vernetzen und das Bergische als Standort für die digitale Wirtschaft bekannter zu machen. Außer Vorträgen bietet der Kongress Workshops sowie ein Barcamp. Anmeldung bei Sylvia Kaymer, ☎ (0202) 2490 301 oder per Mail. Die Teilnahme ist kostenfrei. al

s.kaymer@wuppertal.ihk.de

Donnerstag, 9. Februar, 12 Uhr, IHK, Heinrich-Kamp-Platz 2, Wuppertal asc

Solinger will Erfindung vermarkten

Norbert Schipke hat eine Liege erfunden, die Schmerzen lindert.

Die Erfindung trägt seinen Namen: Vor rund 30 Jahren hat Norbert Schipke die Schipke-Liege entwickelt, die zur Behandlung von Rückenschmerzen eingesetzt wird. Ein elektronisches Gerät unter der Liegefläche sendet dreidimensionale Schwingungen aus. Ein Würfel unter den Beinen entlastet die Wirbelsäule: „Diese entspannen die Muskeln, sorgen für eine bessere Durchblutung und wirken schmerzlinierend“, sagt Schipke. Mit einem Partner aus Mecklenburg-Vorpommern möchte der 77-Jährige seine Erfindung nun noch einmal voranbringen. Eine auf Elektroanlagen spezialisierte Firma soll sie herstellen.

Mit der physikalischen Therapie auf der Schipke-Liege werden Heilpraktiker und Orthopäden ebenso wie Well-

ness-Institute. Aus eigener Betroffenheit habe er das Gerät in den 80er Jahren entwickelt, erzählt Norbert Schipke. Der gebürtige Breslauer und Wahl-Solinger litt bereits als 18-Jähriger an Rückenschmerzen. Mit der eigenen Liege habe er seine Beschwerden auch erfolgreich selbst therapiert. Der Kaufmann und staatlich geprüfte Pharmareferent vertrieb sein Behandlungsgerät mit einer eigenen Firma, die jedoch insolvent gegangen sei.

Vom Erfolg seiner Liege ist Schipke jedoch nach wie vor überzeugt. „Sie kann vielen Leuten helfen.“ Durch die Schwingungen würden die Gefäße besser durchblutet, erläutert er. Oft reichten einige Sitzungen aus, um Patienten von ihren Rückenschmerzen zu befreien. Auch bei Migräne könne die Liege helfen, sagt Nor-



Norbert Schipke glaubt an den Erfolg seiner Liege. Foto: Christian Beier

bert Schipke. Sogar bei schweren chronischen Erkrankungen wie Morbus Parkinson könne das Gerät Beschwerden lindern. asc

SPARKASSE Zwölf Bankkaufleute werden übernommen



12 Auszubildende der Stadt-Sparkasse haben die Abschlussprüfung bestanden: (hinten v.l.) Franziska Nickel, Mark Weber, Dirk Kalkbren-

ner, Dominick Dreher, Tobias Nippes, Nicola Moretti; (vorne v.l.) Lena Stein, Isidoro Saladino, Christoph Kurek, Alessandra Scalera, Natalie Jung (fehlt:

Larissa Brattig). Alle werden von der Sparkasse übernommen. Das Bewerbungsverfahren für die letzten freien Plätze 2017 läuft. red/Foto: Sparkasse

Ihr ST als E-Paper – Download bereits ab 4 Uhr möglich



Für Frühaufsteher

Das Solinger Tageblatt als E-Paper für iOS- und Android-Endgeräte sowie PC und Laptop. Für Abonnenten der gedruckten Zeitung mit täglicher (Mo.-Sa.) Belieferung nur 4,90 €/Monat Für Neukunden/E-Paper only 21,10 €/Monat

Infos und Bestellung auf www.solinger-tageblatt.de/aboangebote

ST Solinger Tageblatt ...immer was Neues

Sie interessieren sich für das Solinger Tageblatt als E-Paper? Im Umgang mit Tablet und Smartphone sind Sie aber noch unsicher?

„Ich berate Sie gern.“

Monika Knelleken, Service-Mitarbeiterin Solinger Tageblatt

Kommen Sie einfach ins Tageblatt-Haus an der Mummstraße, senden Sie eine E-Mail an vertrieb@solinger-tageblatt.de oder rufen Sie an unter Tel. (02 12) 299-99.

